

# W. A. Yingling Handbuch der Geburtshilfe

Reading excerpt  
[Handbuch der Geburtshilfe](#)  
of [W. A. Yingling](#)  
Publisher: Barthel Verlag



<http://www.narayana-verlag.com/b536>

In the [Narayana webshop](#) you can find all english books on homeopathy, alternative medicine and a healthy life.

Copying excerpts is not permitted.  
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, Germany  
Tel. +49 7626 9749 700  
Email [info@narayana-verlag.com](mailto:info@narayana-verlag.com)  
<http://www.narayana-verlag.com>



**VORWORT**

Not macht nicht nur erfinderisch, sie ist auch die treibende Kraft, die hinter der Verfassung solcher Monographien wie dieses kleine Buch steht. Welcher einfühlsame Mensch muß nicht Mitleid haben mit einer leidenden Frau während der Entbindung; wer würde nicht alles daran setzen, ihre Leiden zu erleichtern, wenn er glaubt, daß er dies könnte. Dies war die Kraft hinter der Feder des Autors. Es braucht keine Entschuldigung für Mitleid.

Nachdem ich mit Hilfe des Manuskriptes zu diesem Buch Leiden erleichtert und die natürliche Geburt beschleunigt habe, Fälle, die sonst notwendiger Weise zur instrumentellen Entbindung geführt hätten, und nachdem ich aus Erfahrung weiß, daß das angezeigte Mittel der beste Freund der gebärenden Frau ist, die Geburtsteile wieder in ihren normalen Zustand zurückbringt, eine so schmerzlose Geburt wie die Umstände und die Ausbildung der Geburtsteile es erlauben, zustandebringt, nach all dem hat mich meine Sympathie für diejenigen, die das Leben und die unsterbliche Seele in diese Welt bringen, dazu geführt, diese Hilfe der Ärzteschaft vorzustellen.

Ich habe die Hoffnung, daß dieses Manual den Geburtshelfer direkt zum angezeigten Mittel führen werde, ohne Unsicherheit oder Verzögerung. Die Zusammenstellung der Repertorien soll hierbei helfen. Die Erfahrung vieler ist die von Unsicherheit am Krankenbett, mit der Notwendigkeit zu raten oder zur Praxis zurückzukehren um den Fall „nachzusehen“, um so wertvolle Zeit zu verlieren oder aber man sucht Zuflucht zu der noch schlechteren Praxis der „gebräuchlichen“ Mittel und der alten, besserwisserischen Geburtshilfe. Dieses Manual trägt in dieser Schwierigkeit Rechnung und gibt dem Verschreiber die Möglichkeit, Leiden zu mildern, womit er der Sache der Homöopathie großen Ruhm verschafft. Wenn der Verschreiber sich auf seine Mittel verläßt,

die er sorgfältig *am Krankenbett* ausgewählt hat, wird er in sie und in sich selbst Vertrauen gewinnen, denn nirgends sonst wirken die Mittel schneller und besser, wie wenn sie tatsächlichen *Schmerz* in die austreibende Kraft bei der Geburt verwandeln, ohne übermäßiges Leiden.

Obwohl alle Unregelmäßigkeiten bei einer Geburt mit dem Arzneimittel allein beherrscht werden können, wird dies weder den Knochenbau erweitern, noch kongenitale oder andere Mißbildungen, die durch die Verschiedenartigkeit des Lebens entstanden, beseitigen; auch wird es nicht sofort die Auswirkungen lokalen krankhaften Wachstums, Krebs etc. beseitigen. Man muß hier ein Gespür zur Unterscheidung entwickeln. Doch sind die Fälle, die außerhalb des Wirkungsbereichs der Homöopathie liegen, vergleichsweise selten. Wir haben ein allgemeingültiges Gesetz und bei keinen Fällen sonst kann der Verschreiber bessere oder schnellere Ergebnisse erzielen als bei Geburten. Dies sind die Gründe für dieses Manual. Übersehen sie die Unvollkommenheiten im Detail und in der Ausarbeitung und suchen sie das Gute darin, um der hoffnungsvollen werdenden Mutter zu helfen.

W. A. Yingling

NONCHALANTA, KANSAS,  
15. Oktober 1894

## EINLEITUNG

Der Zweck dieses Manuals ist es, in der Notsituation am Krankenbett beizustehen und die Notwendigkeit zu vermeiden, eines oder mehrere große Bücher als Hilfe mit sich herumzutragen oder in die Praxis zu gehen, um sich zu vergewissern. Es wird vorausgesetzt, daß der Anwender mit jedem möglichen Situs vertraut ist, mit den Varietäten der Genitalien, dem Gebrauch der Instrumente, der Art der Drehung etc., etc.

Dieses Werk beschäftigt sich ausschließlich mit den Mitteln und ihrer Anwendung bei abnormen Zuständen der Entbindung, wenn sie direkt vor, während oder nach der Geburt oder eines Abortes auftreten. Es beinhaltet nicht die Zustände, bei denen der Arzt viel Zeit zur Überlegung hat, wie bei vielen Erkrankungen während der Schwangerschaft oder einige Tage nach der Niederkunft. Es ist strikt ein Manual für Notfälle, enthält jedoch alle Symptome der abgehandelten Rubriken und auch viele Indikationen, die gewöhnlicherweise nicht mit kritischen Situationen in Zusammenhang gebracht werden, weil es ja unmöglich ist, von vornherein zu sagen, welches die Schlüsselsymptome in einer Notsituation sein werden, wo es gilt, Leben zu retten oder übermäßiges Leiden zu lindern. Streng genommen sind nur lebensgefährliche Zustände als Notfälle anzusehen, doch da jedes Übermaß an Beschwerden oder eine Abnormität der Vorläufer oder die direkte Ursache einer Notsituation sein können, müssen die Indikationen für die Mittel, die dies abdecken, notwendigerweise mit in dieses Buch aufgenommen werden. So weit wie möglich sind alle Indikationen der Mittel für Geburt und Abort, mit Blutung und Eklampsie, angegeben.

Aus dem drängenden Verlangen heraus, *alle* während einer Notsituation benötigten Symptome bereit zu halten, und auch um ein getreues Arzneimittelbild wiederzugeben, werden einige scheinbar weit hergeholte Symptome angeführt. Es ist viel

sicherer, einige Symptome zu haben, die nie oder nur selten benötigt werden als eines davon wegzulassen, das Leben retten oder Leiden ersparen könnte. Weiterhin ist es bei der homöopathischen Behandlung eines jeden Falles unmöglich zu sagen, welches Symptom für das Simillimum Mittel anzeigend sein wird oder welches Mittel verlangt werden wird. Jedes Mittel des gesamten Spektrums der homöopathischen Materia Medica kann bei jedem Fall angezeigt sein. Der Patient in seiner unmittelbaren Lage muß behandelt werden und allein die Symptome müssen zum heilenden Mittel hinführen. Diese Regel muß sich in der geburtshilflichen Praxis wie in jeder anderen auch bewähren: *Gegeben Sie das Mittel, dessen Pathogenese die Symptome des Patienten gänzlich deckt*, auch wenn es im Zusammenhang mit solch einem Fall oder Zustand niemals benutzt oder auch nur daran gedacht wurde. Auf Grund dieser Tatsache fallen einige Mittel unabsichtlich heraus, doch wie ich hoffe, in einem nicht zu großen Ausmaß.

Die Vorgehensweise dieser Arbeit ist einfach. Der erste Teil enthält die therapeutischen Indikationen der Mittel unter ihren verschiedenen Rubriken. Obwohl die Rubriken in ihren allgemeinen Merkmalen voneinander abgegrenzt sind, kann die Charakteristik des gegebenen Mittels durch Zusammennehmen aller Symptome erfaßt werden. Die Wiederholung von Symptomen unter verschiedenen Rubriken soll der Aufmerksamkeit des Verschreibers Nachdruck verleihen, daß diese auffallenden Charakteristika gewöhnlich vorhanden sind, wenn dieses Mittel angezeigt ist. In der Rubrik ALLGEMEINES ist es mein Anliegen, einen Blick aus der Vogelperspektive auf jedes Mittel zu werfen, um den Verschreiber zu befähigen, sich im Zweifelsfalle sicher entscheiden zu können. Für jedes Mittel wird ein klar umgrenztes Bild gezeichnet, das bei richtiger Betrachtung in sachlicher Weise bei der Wahl des Simillimums behilflich ist.

Während die Rubrik ABORT durchaus vollständig ist, so kann es doch von Vorteil sein, auch die Rubriken GEBURT,

BLUTUNG und PLAZENTARETENTION je nach den Symptomen, durchzusehen. Bei anderen Symptomen als denen der Blutungseigenschaften können ebenfalls die anderen Rubriken zu Rate gezogen werden. Genauso verhält es sich mit den KONVULSIONEN. Auf diese Weise sind die Rubriken bis zu einem gewissen Grad austauschbar. Alle Symptome, die nach einem Mittel verlangen, stammen vom Patienten, und dessen Natur, und nicht vom *Namen* der Krankheit; von daher gesehen kann ein Allgemeinsymptom für alle Erkrankungen und Zustände anwendbar sein.

Die Sanduhrkontraktionen habe ich unter Geburt eingereiht, doch können sie genauso wie bei der Geburt auch bei Plazentaretention oder auch zu jeder anderen Zeit auftreten.

Unter der Rubrik BLUTUNG gebe ich einige wenige Symptome für Menorrhagie an, wenn sie derart deutlich sind, daß sie bei Menorrhagie im Wochenbett nützlich sein können.

Die Repertorien sind so vollständig, wie sie noch nützlich sind, in jedem sind Verweise aufeinander, wenn es so erforderlich ist. Ein sorgfältiges Studium der Repertorien wird die Suche nach einem Mittel im Notfall stark erleichtern. Um nützlich zu sein, muß ein Werkzeug verstanden werden. Es ist kein gutes Prinzip und gewöhnlich die Ursache von Schwierigkeiten, die Anwendung eines Hilfsmittels in der Stunde der größten Not zu lernen. Mit dem Hilfsmittel vertraut zu sein ist schon fast die Hälfte der Zeit und Arbeit, die für seinen Gebrauch nötig ist. Um sich mit den Repertorien vertraut zu machen, ist es gut, aufs Geradewohl verschiedene Symptome zu nehmen, sie in den Repertorien nachzuschlagen, und sich dabei jede Charakteristik zu notieren, die der Autor bei der Platzierung im Sinn hatte. Verweise können vom Forscher für künftige Hilfe hinzugefügt werden. Dieser Vorschlag gilt für diejenigen, die mit dem Gebrauch von Repertorien nicht vertraut sind.

Unter der Rubrik DAS NEUGEBORENE werden nur wenige Symptome angegeben, doch habe ich sie zur Erleichterung



W. A. Yingling

[Handbuch der Geburtshilfe](#)

Übersetzt von M. Fuckert

250 pages, pb  
publication 1985



More books on homeopathy, alternative medicine and a healthy life [www.narayana-verlag.com](http://www.narayana-verlag.com)